

Akutgeriatrie Kontakt



Chefarzt
Dr. med. Marcus Ullmann
Facharzt für Innere Medizin,
Klinische Geriatrie



Bereichsleitung Geriatrie
Julia Limareva
Gesundheits- und Krankenpflegerin



Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie über
Telefon: 02591 231 322
Telefax: 02591 231 329
E-Mail: geriatrie@smh-luedinghausen.de

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH
Zentrum für Akutgeriatrie
und Geriatriische Rehabilitation

Neustraße 1
59348 Lüdinghausen
www.smh-luedinghausen.de



zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015
inkl. pCC KH



AKUTGERIATRIE

Stand: 10/2020



**ST. MARIEN-HOSPITAL
LÜDINGHAUSEN**



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster
in gemeinsamer Trägerschaft mit der Vestische Caritas-Kliniken GmbH

Akutgeriatrie

Innerhalb des Zentrums für Akutgeriatrie und Geriatri-sche Rehabilitation verfügt die Akutgeriatrie über 68 stationäre und teilstationäre Betten.

Im Mittelpunkt der Behandlung steht der ältere Mensch. Neben einem akuten medizinischen Problem bestehen typischerweise weitere Einschränkungen, sodass der Patient in seiner Selbständigkeit und Mobilität eingeschränkt ist.

Die Aufnahme erfolgt nach Einweisung des niedergelassenen Arztes, als Verlegung aus einer anderen Abteilung des St. Marien-Hospitals Lüdinghausen oder einer anderen Klinik.

Die Einweisung aus dem häuslichen Bereich erfolgt bei Patienten über 70 Jahre mit akuten Erkrankungen, die nicht ausreichend ambulant therapiert werden können. Die Übernahme aus anderen Abteilungen und Kliniken kann erfolgen, wenn der Patient aufgrund der Schwere der Erkrankungen nicht für eine geriatrische Rehabilitation geeignet ist.



Unser Geriatri-sches Team



Ärzte

führen die medizinische Diagnostik und steuern den Behandlungsprozess.

Pflege

begleitet die Patienten rund um die Uhr. Durch aktivierend-therapeutische Pflege wird die Selbstständigkeit gesteigert. Angehörige können im Rahmen der familialen Pflege geschult werden.

Physiotherapie

mobilisiert die Patienten, steigert Kraft und Ausdauer und lindert durch physikalische Anwendungen die Beschwerden.

Ergotherapie

verbessert die funktionelle und kognitive Leistungsfähigkeit, führt das Hilfsmitteltraining und die Hilfsmittelversorgung durch.

Logopädie

diagnostiziert und therapiert Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen.

Sozialdienst

berät und unterstützt bei der Organisation der Versorgung nach dem stationären Aufenthalt.

Psychologie

hilft bei der Krankheitsverarbeitung sowie bei emotionalen und psychosozialen Problemen.

Seelsorge

hat ein offenes Ohr für alle Fragen und bietet die Möglichkeit zum Glaubensgespräch.

Das individuelle Behandlungskonzept

Im Rahmen der Therapien sollen die Patienten durch aktives Mitwirken im Behandlungsprozess ihre Fähigkeiten ausbauen. Dabei werden Angehörige als primäre Bezugspersonen mit einbezogen.

In den Teambesprechungen, an denen die einzelnen Berufsgruppen teilnehmen, werden aus den verschiedenen Blickwinkeln sowohl die Einschränkungen als auch die Potentiale der Patienten analysiert. Somit wird für jeden Patienten ein individuelles und realistisches Behandlungskonzept zur Erreichung seiner Ziele erstellt.

Durch unser Entlassungsmanagement soll bei Bedarf ein soziales Netz organisiert werden, welches die medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung des Patienten sichert.

